

DAS GÖTTLICHE WÖRTERBUCH

von Elisabeth Bond

Welche Sprache sprechen wir? Welche Schwingungsfrequenz transportieren wir durch unsere Worte? Aus welcher Quelle fliesst deren Inhalt? Unzählige Ebenen der Kommunikation stehen uns zur Verfügung, und es ist an uns zu wählen. Beschränken wir uns auf die äussere Kommunikation oder wählen wir den Kontakt mit der Inneren Stimme? Treten wir in Verbindung mit unserer Seele, mit den strahlenden Dimensionen des Lichts, aus denen uns göttliche Worte zufließen? Elisabeth Bond inspiriert mit ihren Worten zu tiefem Nachdenken über unsere Gewohnheiten und die faszinierenden Möglichkeiten der Kommunikation.

Unzählige Menschenworte sind im göttlichen Wörterbuch gar nicht enthalten, weil sie darin schwingungsmässig nicht existieren können. Zum Beispiel das Wort „Nie“ oder das Wort „Unmöglich“. Sie beide sind auf dem Misstrauens-Mist der polaren Dimension gewachsen und ihre Botschaft verschliesst in der materiellen Endlichkeit dem inneren Wissen über die Unendlichkeit Tür und Tor. Dem inneren Wissen über die Unendlichkeit von Raum und Zeit, von Schönheit und Frieden, über die Sprache des Lichts (die Teil des göttlichen Wörterbuchs ist). All diese Kräfte und Schätze schlummern in uns und möchten im Alltag angesprochen und begrüsst werden. Zu jeder Zeit könnten wir diese Qualitäten aufwecken – wenn wir wollen. Dabei ist die bewusste Kommunikation mit der Inneren Stimme, ist das Herzengespräch mit den geistigen Lichtwelten und deren Bewohnern hilfreich und wichtig. Denn darin – wie auch in jedem Austausch – liegt ein Geheimnis verborgen, ein Geheimnis um den heiligen Schlüssel der Verbundenheit *aller* Wesen. Für uns Menschen geschieht Kommunikation – unter anderem – über die Form der Bild- und Wortbildung, sei dies nun innen durch telepathische Seelenkontakte und Kontakte mit anderen Wesen oder sei dies im Aussen über Bilder und Sprachlaute, die von Menschaugen gesehen und von Menschenohren gehört werden. Durch die Offenbarung dieses Geheimnisses, dessen Zugang im Herzen und im Bewusstsein liegt, entfaltet sich das geistige Lichtfeld des Kosmos mehr und mehr in uns und bringt die Inkarnation in einen multidimensionalen Ausdruck, lässt uns das Licht direkt verkörpern und unsere Gedanken für die höheren Lichtprogramme aus den Sternen-

heimaten zünden. Lässt uns vollbewusst und in Weisheit mit andern Seelen, mit Lichtwesen und Engeln kommunizieren. Göttliche Zauberworte fließen dann in unsere menschlichen Leben und wecken die machtvolle Energie der Verzückung, wecken den Feuerstrom der Liebe im Herzen!

Wir hören ihnen stetig zu, diesen kosmischen Wortliedern, die in unsere Träume, Meditationen und Gedanken fließen! Oft unbewusst noch, doch mit zunehmender Seelenreife immer bewusster. Eigentlich ist das Wort „hören“ nicht der richtige Ausdruck. Es ist die sensitive Fähigkeit der Intuition über die Kopfhakren, es ist vor allem die Art und Weise des Herzens, Frequenzen zu erfassen. Das Herz ist das perfekte Wahrnehmungsorgan von Schwingungen und öffnet seine feinstofflichen Ohren nur für harmonische Felder. Dieser Vorgang lässt sämtliche Körperzellen erschwingen und erklingen und bringt vor allem die Gehirnzellen in Aktion, die über die Intuition und die kosmische Telepathie die menschliche Fähigkeit erweitern, das Göttliche Wörterbuch zu empfangen, zu lesen und die Lichtsprache zu sprechen. Die Lichtwellen der Sprache des Lichts fließen durch unsere intuitiven Gedanken, waschen alles rein und trösten die begrenzten menschlichen Gedanken. Dadurch wird das logische Denken immer wieder neu aktiviert, das seiner Natur gemäss und oft übereifrig an vorderster Zeit-Front Wache steht und wieder und wieder alles durcheinander bringt und uns damit verwirrt. Allerdings kann dies nur so lange geschehen, bis der Verstand von der Intuition *und vom eigenen Willen* zurückgepfiffen und an seinen *rationalen Platz* ge-

stellt wird und dadurch einmal mehr eine „neue“ Ordnung entstehen lässt.

Mit dem Heiligen Feld des Göttlichen, mit der Ursubstanz können wir nicht kommunizieren, weil wir göttlich SIND. Aber mit anderen göttlichen Formen, mit anderen göttlichen Kindern des Lichts, seien diese nun auf der irdischen oder auf den feinstofflichen Ebenen zuhause, können wir sehr wohl sprechen und energetisch kommunizieren.

Wir sind Licht, sind aus dem feinen Stoff des Lichts gemacht und wollen als menschliche Lichtträger auf Erden universelle Informationen in die materiellen Formen übersetzen und verankern. Dabei ist es egal, in welchem Kleid der feinstofflichen Kommunikation wir uns in Zeit und Raum zeigen, sei dies nun im Kleid der Medialität, im Kleid des Channelings, des Kanals also, im Kleid der kosmischen Telepathie oder im Kleid des automatischen Schreibens und Sprechens, im Kleid der Halbtrance oder gar im Kleid der Trance, im Gewand des Propheten oder des Sprachrohrs hoher Intelligenzfelder – immer handeln wir selbstverantwortlich. *Du bist ein autonomes Wesen, wir sind autonome Wesen, auf Erden inkarniert.* Wir sind es, die „jemandem“ zuhören oder die zu „jemandem“ sprechen. Dabei kommt es auf die Schwingungsfrequenz der Sprache, kommt es auf die Wortwahl an und wir sollten uns einmal fragen: Welches Wörterbuch liegt eigentlich meiner Kommunikation zugrunde? Welcher Wortschatz ist mir eigen? Seit die Menschheit besteht, hat die Verbindung mit dem Jenseits bestanden, aus der Formen, Worte, Bilder, Taten, Lieder und Bücher entstanden sind. Da haben Schlangen gesprochen, Botschaften ertönen aus einem brennenden Dornbusch, ein Engel verkündete die Geburt, andere diktieren gar ganze Religionsschriften. Feuerzeichen entstanden am Himmel, von vielen gesehen und gelesen, und Kometen führten Weise.

All das glauben wir blind. Dass aber jede Seele in jedem Menschen zu jeder Zeit – also auch ich und Du und wir in den heutigen Tagen – in einem ständigen Kontakt mit den feinstofflichen Lichtwelten steht, das halten wir nicht für möglich. Und doch ist es so. Wie würdest Du denn sonst als Seele auf Erden eine gewisse Zeitdauer überleben?

Das Diesseits und das Jenseits sind nicht getrennt. Sie schwingen einfach auf verschiedenen Frequenzen, die wir jederzeit erreichen können, ähnlich einem Baum, der seine Wurzeln tief in die Erde versenkt und seine Krone dem Licht entgegen streckt. Sowohl für damals wie auch für heute gilt es, sich über die eine Tatsache klar zu sein: Aus welcher Quelle stammt denn *mein* Kommunikationskleid? Aus welchem Material ist es gewoben? Das Universum besteht aus unzähligen Dimensionen und Sphären, aus Stufen und Ebenen, die alle ihre bestimmte Schwingungsfrequenz haben und dadurch voneinander abgegrenzt sind. Die sich stetig bewegende energetische Wechselwirkung unter allen *Körpern* (Seelenkörper, Menschenkörper, Tier- und Pflanzenkörper, Sternen- und Planetenkörper, galaktische Körper, Engelskörper, Körper von Ganz-Licht-Wesen, Kosmisch Leuchtende usw.) wirkt sich auf unser Alltagsleben aus und fordert jeden auf, in eine bewusste, intuitiv-mentale Beziehung zu treten. Die feinstoffliche Kommunikation lässt uns in Gedanken reisen, lässt uns weit reisen, lässt uns so weit reisen, wie wir möchten. Die einen lösen ein schnelles und billiges Ticket in die niedrigeren Astralebenen, andere wiederum sind mutiger und nehmen beachtliche Reises Strapazen und Reisekosten (über geleistete Bewusstseinsentwicklung) auf sich. Da das Jenseits – oder die feinstoffliche Welt – die eigentliche Herkunft unserer Seele ist und wir von diesen Lichtdimensionen aus in die irdische Existenz eingetaucht sind, suchen wir während der Inkarnation ganz natürlich immer wieder das Gespräch mit „etwas“ Grösserem, Mächtigerem und Lichtvollerem als es in unserem beschränkten Menschenkleid zu finden ist.

Dabei „übersetzen“ wir laufend in beide Richtungen – von der feinstofflichen in die stoffliche Dimension und umgekehrt – die Informationen der universellen Lichtebenen so wie die Erfahrungen der materiellen Ebene und erkennen im Laufe der Inkarna-

tion, dass der physische Körper abhängig ist vom Licht und deshalb nicht frei sein kann. Dass er in der Zeit als eine begrenzende Form erfahren wird. Ihm geht im Alltag ständig die feinstoffliche Energie aus, weil er sie gemäss Seelenplan handelnd einsetzt und verbraucht, verbrauchen *muss*. Aus diesem Grunde wird er – welche Gnade – durch den universellen Lichtfluss immer wieder neu versorgt. Dies geschieht vor allem in den Träumen. Im gesamten Tag-Nacht-

**Aus welcher Quelle
stammt mein
Kommunikationskleid?
Aus welchem Material
ist es gewoben?**

Gefüge spielen Essen und Schlafen wohl ihre eigene lebenserhaltende, aber eher beschränkte Rolle, doch essentieller und energiefüllender sind die Zeiten der Meditation, der Kontemplation und der gelebten Liebe. Auch ist die Frage des richtigen Masses, der Angemessenheit der feinstofflichen Lichtmenge und des irdischen Gewichts enorm wichtig und muss immer wieder individuell überprüft werden.

Die sicherste und wichtigste und heiligste Reise ist die Seelenreise zurück an die Quelle, aber auch in die Verbindung mit dem Universum und seinen Wesen, ist die Vereinigung mit unserem höchsten Licht über die Innere Stimme. Sie zeigt sich als *innere* Vision in Träumen, Meditationen, in Nahtod-Erlebnissen und in einer bewussten intuitiv-mental Kommunikation mit dem Hohen Selbst. Die Innere Stimme ist nicht das, was wir die äusseren Stimmen, also die Stimmen von anderen Menschen, von der Geschichte der Menschheit, der Gesellschaft, der Materie und

der Zeit nennen. Die Innere Stimme ist nicht das, was wir die innern Stimmen nennen, die aus dem Unterbewusstsein, aus den astralen Einflüsterungen oder aus den Inspirationen der höheren Lichtwelten kommen. Das Wort Inspiration kommt vom lateinischen Wort „spirare“, das heisst atmen, einatmen, Eingebungen aufnehmen. Nein, die Innere Stimme ist schlicht und einfach unsere *göttliche Identität in einem Körper*. Ist das, was wir sind. ICH BIN. Sie ist im menschlichen Leben nur durch die Gabe der Intuition zu erkennen und kann dadurch von anderen Stimmen unterschieden werden. Intuition kommt vom lateinischen Wort „intueri“, was ansehen, betrachten heisst, was uns auffordert, auf etwas zu achten, nämlich auf das, was wir wissen und was wir sind. ICH BIN. Über die heilige Kommunikation der Intuition erreichen wir bewusst das heilige, weise Feld des Geistes *in uns*, das auch dann, wenn wir nicht in einem bewussten Kontakt sind, durch uns wirkt.

Zur Erinnerung – die Kleider der Sensitivität

Das Königsgewand der Intuition

Die Intuition ist die Sprache des Herzens, der Seele selbst, ist die unmittelbare Erfassung der absoluten Wahrheit, ist die geistige Betrachtung von dem, was *ist*. Die Intuition *ist* die Quelle der Enthüllung aller göttlichen Eindrücke, ist die Offenbarung des Geistes und würdigt die Lebensgesetze auf allen universellen Dimensionen.

Das Kleid der Telepathie

Telepathie ist die Tätigkeit der Beeindruckung von feinstofflichen Energiegedanken im Gehirn, ist eine feingedankliche, mental-spirituelle Kommunikation mit anderen Ebenen, die räumlich, zeitlich und schwingungsmässig auseinander liegen. Telepathie ist die Resonanz von Seele zu Seele, von Geist zu Geist, ist ein geistiges Zusammenwirken im Dienst des Lichts. Diese Schwingung ist so schnell, dass die Gesetzmässigkeiten von Raum und Zeit aufgehoben sind. Ihre Ausübung ist unabhängig von Emotionen und überträgt Wissen. Sich telepathisch betätigen zu können hängt vom eigenen Bewusstsein sowie der Reife der Seele ab. Die Fähigkeit der mentalen Genauigkeit muss dafür bereits entwickelt worden sein. Dies passiert über die elektrische Medialität und über eine immer bewusster fließende Inspiration.

Das Kleid der Inspiration

Inspiration ist das „geistige Einatmen“ von Eindrücken aus höher schwingenden Lichtebenen und zeigt universelle Vorgänge und Gesetzmässigkeiten auf. Diese Kunst fördert die geistigen Lehren auf Erden. Inspirierte Impulse fließen – meist im Alltag während anderer Tätigkeiten und unerwartet und blitzschnell – in die Gedanken der Menschen; dies zum Nutzen der Menschheit. Inspirierte Gedanken können ihren Ausdruck über Worte, Musik, Bilder, Heilen und aufbauende Taten im Alltagsleben finden.

Nun, wer bin ich denn? Wie kann ich das, was ICH BIN, von anderen feinstofflichen Energiefeldern unterscheiden (im Stofflichen ist es einfach: Das ist mein Körper und das ist Dein Körper) und wie kann ich dem, was ICH BIN, vertrauen? Als Seele wissen wir, als Mensch suchen wir, dies, weil wir vor allem in der limitierten Zeit denken und das Wörterbuch der Dinge konsultieren. Schlimmer noch, manchmal konsultieren wir gleich mehrere Wörterbücher und sprechen an verschiedenen Orten zu verschiedenen Menschen verschiedene Sprachen. Manche Menschen sprechen sogar die Sprache eines anderen: die Sprache der Mutter, des Vaters, des Berufs, der Tradition, des Idols oder des momentanen Lehrers. Und dabei vergessen sie die eigene Seelensprache. Der Turm zu Babel lässt auch im dritten Jahrtausend noch grüssen! Aus diesem Grunde ist die Überprüfung des eigenen Wortschatzes so wichtig! Denken wir vor allem rational, so geraten wir leicht ins Zweifeln. Der

Zweifel wohnt im Reibungspunkt zwischen dem Dritten Auge und dem Kronenchakra. Mit ihm machen wir uns das Leben schwer, machen es uns schwierig, in einem gesunden, wertvollen Kontakt mit dem Hohen Selbst zu leben, das ständig zu uns spricht, das uns immer stützt und auffordert, nach der inneren Führung zu leben und zu handeln.

Die Innere Stimme hat es nicht nötig, dass wir sie hören, denn sie setzt den Seelenplan immer und unmittelbar durch. Aber wir, der Mensch, haben es sehr wohl nötig, sie zu erkennen, sie zu hören und ihr – und somit uns selber und der Schöpfung überhaupt – zu vertrauen. Führung für unsere Inkarnation kann nur von innen kommen, nicht von aussen, also ausserhalb von mir, von anderen Menschen, von Verstorbenen, von Engeln, von Meistern, von Lichtwesen oder Raumwesen. Von ihnen können wir nur Impulse, Hilfen und Anregungen bekommen.

Das Kleid der Trance

Die Herrschaft über den eigenen Willen ist hier aufgegeben und das Tagesbewusstsein ausgeschaltet. Die niedrigen Körper (Denken und Fühlen) werden durch Ekstase oder durch körperlose Wesen kontrolliert. Oft überwacht ein persönlicher Kontrollgeist den Ablauf. So können Botschaften vermittelt werden, deren Inhalt weit über den intellektuellen Möglichkeiten des Mediums liegen. Das Medium erinnert sich nachher nicht an die Worte, die es in Trance ausgesprochen hat. Dies ist auch das Kleid, in dem sich engagierte und mutige Lichtdiener freiwillig an die energetische Grenze des momentanen Wissensstandes der Menschheit begeben, um diesen zu erweitern.

Das Kleid der elektrischen Medialität (Channeling)

Diese Technik erfordert zwei oder mehrere Denker (einer davon hat einen Körper, ist also der Kanal oder das Medium, und die anderen sind feinstoffliche Wesen) und erfolgt über die Substanz der Mentalebene. Dabei sind die menschlichen Gedanken des Kanals bewusst ausgeblendet und der Geist ist offen für andere Informationsquellen, die auf einer bestimmten Schwingungsfrequenz ausgesandt und auf die Schwingungsfrequenz der Kopfhakren (Kronenchakra und Drittes Auge) des Kanals abgestimmt sind. Der Kanal bleibt bei diesem Vorgang noch bewusst, befindet sich aber oft im Zustand einer Halbtrance.

Dies ist auch das Kleid, in dem die feinstofflichen Lehrer ihre Schüler, die bereits für geistige Kontakte empfänglich sind, auf Erden erreichen. Die Botschaften erscheinen dann als „eigene Gedanken“ im Gehirn.

Das Kleid der magnetischen Medialität

Dieses astral-empfindende Gewahrsein über die Substanz der Gefühlsebene ist eine meist unbewusste Vermittlung von übersinnlichen Informationen und Bildern, die über das Sonnengeflecht empfangen werden. Dieses Kleid verschafft geistigen Trost, gefühlsmässige Behaglichkeit und bringt Beweise für die Existenz der Seele nach dem irdischen Leben. In seiner höchsten Form legt es die Grundlage für eine spätere intuitive Wahrnehmung des Seins.

Es ist das Hohe Selbst, das uns ganz natürlich und zum richtigen Zeitpunkt mit diesen Wesen in Verbindung bringt. Und es ist das Hohe Selbst, das die göttliche Lichtsprache kennt. Das ist die einzige Sprache, in der es zu uns spricht: klar, heilig, einfach, wahr, mächtig, weise und in tiefster Liebe.

Die Sprache des Lichts aus der göttlichen Quelle hat schon immer existiert, existierte lange bevor das erste Weisheitsbuch auf Erden geschrieben worden ist. Jetzt, heute, sind Du und ich und wir, sind alle aufgefordert, sich daran zu erinnern und sie in jedem Augenblick in Liebe zu sprechen.

Es ist die Kraft der Liebe, die bei jeder Kommunikation das nötige Material an sich zieht, sei dies nun feinstofflich oder stofflich, um eine bestimmte Idee, einen bestimmten Gedanken, eine bestimmte Vorstellung, ein bestimmtes Wort zur Übermittlung einzukleiden. Es ist auch die Kraft der Liebe, die der Empfänger als Anziehungseenergie nutzt. Kommunikation in höchster Harmonie entsteht immer dann, wenn Übermittler und Empfänger mit derselben Kraft, nämlich der Liebe, den Verbindungsfluss in Gang setzen. Die hohe Schwingung der Liebe kann die tiefe Schwingung der Kritik nicht transportieren. Deshalb ist ungeteilte Aufmerksamkeit und Konzentration bei jedem Austausch mit anderen Lebewesen angesagt. Sind wir an einem Thema oder an einem Austausch-Partner nicht interessiert, so wird die Kommunikation mechanisch und ist nicht echt. Eine andere Sünde, ein anderes Versäumnis ist das Laissez-faire, ist das gleichgültige Geschehenlassen im Kontakt mit andern, sind die mechanischen und maskenhaften „Ahas“, „Interessant“, „Jas“ und „Neins“, die wir geistesabwesend in eine Kommunikation einwerfen. Und hinterher wissen wir von nichts und sind dann erstaunt, zu was für Begebenheiten wir unsere Einwilligung gegeben haben! Den Dingen, für die wir verantwortlich sind, ihren Lauf zu lassen kann sich verheerend auswirken! Eine andere Falle ist das Absinken in das Herdenbewusstsein der Masse, dies vor allem, wenn wir vor dem Fernseher sitzen und die uns servierte Nachrichten nicht hinterfragen. Das Volksdenken wird damit gleichgemacht, was sich dann im gemeinsamen Nenner in den alltäglichen Konversationen zeigt. Wo bleibt da die Logik des Lebens und was sagt denn unser Hohes Selbst zum Weltgeschehen im Rahmen der Evolution?

Die Kommunikation mit dem Hohen Selbst führen wir nur im Moment, in der Gegenwart, im

Jetzt, weil da die Seele auf den Körper trifft. Aber auch da geraten wir ins Zweifeln, weil auf unserem Weg des geistigen Erwachens ins Licht sich immer und immer wieder die gleiche Kernfrage stellt: Ist das nun die Innere Stimme oder bilde ich mir das ein? Hast Du Dich schon einmal gefragt, warum Du im Zweifelsfalle dem Nachrichtensprecher oder dem Politiker glaubst, dies obschon Du zu gegebener Zeit gar nicht an Ort und Stelle warst? In der Kommunikation mit der Inneren Stimme sind wir einsame Frontkämpfer. Es gilt immer wieder neu herauszufinden, wie sich die Innere Stimme *heute und jetzt* zeigt, nicht gestern, nicht morgen, nicht anderswo. Durch Bewusstseinsentfaltung werden wir fähig und fähiger, die verschiedenen Schwingungsfelder der verschiedenen Quellen in uns zu unterscheiden:

- Da gibt es die Schwingung der persönlichen Wünsche, die aus einem unterdrückten Gefühlsleben auftauchen können und den Nebel der Verblendung um uns verbreiten. Verblendung ist der Gegenpol von Erleuchtung. Das macht ohnmächtig und blind, weil wir glauben, dass wir zur Erfüllung unserer eigenen Wünsche andere brauchen, andere Menschen und ihre Liebe, ihr Geld, ihre Heilkraft, ihre Arbeitskraft. An diesem Punkt täuschen wir uns oft, weil wir die Energie des Sonnengeflechts leben, die vor allem die Vergangenheit oder unsere menschlichen Vorstellungen aktiviert.
- Die Schwingung des menschlichen Denkens kann uns in Zweifel, Irritation und äusserst komplizierte Detailantworten des Verstandes führen. So fangen wir an zu kritisieren, zu werten und fühlen uns abgetrennt, weil die inneren Worte der Inneren Stimme nie wahr werden, falls wir sie überhaupt hören. Wir leben dann in Angst und in Illusion.
- Die Schwingung der Intuition, des Hohen Selbst und seiner Lichtsprache aus dem göttlichen Wörterbuch begeistert uns, ist harmonisch, einfach, liebevoll, aufbauend, brauchbar und *einleuchtend*. Auch dann, wenn wir die Antwort nicht lieben. Doch unser Herz hört sie, nimmt sie an, betrachtet sie, lässt das eigene Denken darüber meditieren und das Verständnis vertiefen. Nur diese Schwingung sollten wir in Tat umsetzen! Ist die Intuition einmal entwickelt, so sind wir in jeder Gegenwartssekunde sicher, dass wir die Innere Stimme hören! Wir haben nicht mehr, vertrauen uns und der

Schöpfung, nehmen das eigene Schicksal an und leben gleich-gewichtig im Menschsein, leben in der Mitte, die nur einen kleinen Schatten hat, genau wie es uns der Körper in der Mittagssonne zeigt. Der Mittag ist die Mitte des Tages. Leben wir, die Seele, in der Mitte unseres menschlichen Erdentages, dann schwingt unser Leben vom innersten Punkt aus auf vielen, vielen Schwingungsebenen gleichzeitig. Wir sind eingestimmt, sind Eine Stimme, sind die Stimme der Seele auf Erden und können die Stimmen von andern unterscheiden.

Wir können das Göttliche Wörterbuch nicht nur lesen, sondern seine Sprache auch sprechen! Dazu sind wir bestens ausgerüstet. Einst fragte ein Schüler den Meister, woher denn seine Geschichten und Gleichnisse stammen. „Von Gott“, erwiderte dieser. „Wenn Gott dich zum Heiler bestimmt, schickt er Dir Patienten. Wenn er Dich zum Lehrer macht, schickt er Dir Schüler. Wenn er Dich zum Meister beruft, gibt er Dir Geschichten.“

Und genau so geht es Dir. Du sprichst die Facette der göttlichen Sprache, zu der Du berufen bist, sprichst sämtliche Buchstaben der Lichtsprache über Dein Interesse und Deine Freude aus, machst sie zu Wörtern, sprichst sie aus über die Farben Deiner Kleider, über die Bilder, die Du in Deinem Hause aufhängst, über die Bücher, die Du liest, über die Werke, die Du tust und über die Menschenworte, die Du sprichst. Durch Deinen Seelenplan erfüllst Du eine Aufgabe unter vielen im Gewebe der Menschheit, erfüllst Deinen Sinn und Zweck, indem Du Dich selber bist und somit den höheren Plan auf Erden vertrittst. Dieser Sinn und Zweck, den Du ahnst und spürst, ist das motivierende Leben hinter allem, was Du tust, siehst, gibst und sprichst. Du formulierst und manifestierst damit den Höheren Plan in allen Dir zur Verfügung stehenden Welten, der materiellen sowie den feinstofflichen. Und damit berührst Du die Ganz-

heit und gehst mit den Zyklen der Zeit, die die Seelenpläne der Inkarnierten zur Geschichte der Menschheit machen, zur Geschichte der Nationen und Rassen, der Weltreligionen und politischen Ideologien, der wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Organisationen. Diese Vernetzungen und Wechselwirkungen im universellen und irdischen Raum machen klar, dass der höhere Plan vom Standpunkt des kleinen, menschlichen Denkvermögens aus unbegreifbar und uneinsehbar ist. Lassen wir es zu, dass die göttliche Sprache durch uns fließt, übernehmen wir die Verantwortung im Menschsein, dann erhalten wir eine übergreifende und multidimensionale Sicht der Dinge und erkennen, dass unsere Gedanken geistig sind, dass sie frei fliegen und auf Erden universell wirken.

„Die göttliche Sprache ist die formlose Form der Worte, ist der geistige Inhalt, ist die Kraft des Lichts, die durch sie fließt“, sagt der Engel. „Ich bitte Dich nun, während den nächsten Wochen nach den Lichtwurzeln Deiner Worte zu forschen. Erfinde jeden Morgen, wenn Du den Erdentag begrüsst, ein neues Wort. Ein Wort, das Du noch nie gehört hast, wie zum Beispiel Leuchtherz-Netzwerk oder Gravitationsliebe, und trag es in den Tag. Sprich es dreimal aus, vielleicht für Dich allein oder wenn Du mutig bist, vor einem anderen Menschen. Spüre dabei die energetische Welle, die der Ton dieses Wortes in Deinem Körper und vor allem in Deinem Herzen auslöst. Und dann – denk darüber nach! Weiterhin beobachte bitte Deine tägliche Sprache und erkenne, welche Worte Du am häufigsten gebrauchst, erkenne, auf was für einen Brennpunkt Dein menschliches Sprechen eigentlich fokussiert ist. Dies sind die Spuren, die Dich führen, die Dir aufzeigen, wie Du heute im täglichen Leben die göttliche Lichtsprache sprichst und einsetzest. Wie Du heute im täglichen Leben das Göttliche Wörterbuch als Grundlage Deiner Worte heiligst. Danke!“

Elisabeth Bond ist Spirituelle Lehrerin und Heilerin, Malerin, Autorin verschiedener Bücher, unter anderem der Themenreihe „Dimensionen“ (www.lokwort.ch). Ihre transformative Lichtarbeit gilt der inneren Entwicklung der Menschen und dem Aufwachen der Menschheit ins universelle Bewusstsein. Internationale Seminar- und Vortragstätigkeit, eigene Praxis in der Umgebung von Bern, Schweiz. Leiterin des Forums LICHTWELLE (www.lichtwelle.ch).

